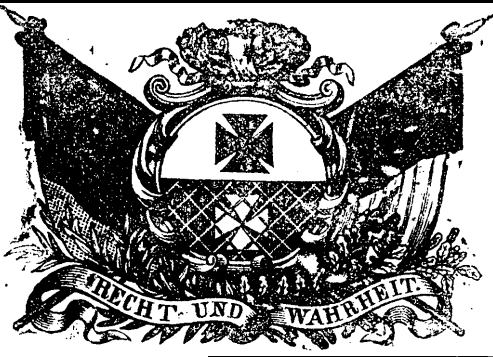


Altpreussische Zeitung

Elbinger Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Kaufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. bis Spaltenende oder deren Raum, Bekanntheit 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. Expedition Sieringstraße Nr. 13.

Verantwortlich für den politischen, feuilletonistischen und allgemeinen Theil: Max Wiedemann in Elbing; für den provinziellen, lokalen u. Inseratenteil: i. B. Bogislaw Krifeller in Elbing. Eigentum, Druck und Verlag von G. Saack in Elbing.

Nr. 86.

Elbing, Sonntag

11. April 1897.

49. Jahrg

Unser Wahlsieg in Torgau-Liebenwerda.

Nach den bis Freitag Nachmittag 5 Uhr in Torgau bekannt gewordenen Ergebnissen aus 159 von 172 Wahlbezirken des Wahlkreises Torgau-Liebenwerda erhielt der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Herr v. Blöcher, 8983 Stimmen der Kandidat der Konservativen, Duffenhus, 6326 Stimmen. Das Gesamtergebnis dürfte sich stellen auf 9200 Stimmen für Kandidat und 6500 für Duffenhus. Bei der Hauptwahl am 24. März erhielten Duffenhus 6163, Kandidat 6047, der Sozialdemokrat 1928 Stimmen; 9 Stimmen waren gesplittet.

Der Wahlsieg der freisinnigen Volkspartei hat alle Erwartungen weit übertroffen. Der ganz ländliche Wahlkreis Torgau-Liebenwerda ist im Reichstag nur in den Jahren 1885-87 liberal vertreten gewesen. Unser jetziger Wahlsieg ist um so erfreulicher, als die Konservativen nach der Hauptwahl kolossale Anstrengungen gemacht haben, den Wahlsieg zu behaupten. Nach dem für sie verblüffenden Ergebnisse der Hauptwahl hatten die Konservativen auf ihre Reserven gehopt und hofften zur Stichwahl mit etwa 7000 Mann anrücken zu können; die Sache kam aber anders. Die Reservemänner haben sich in überwiegender Zahl auf die Seite des freisinnigen Kandidaten gestellt, trotzdem der Führer des Bundes der Landwirthe, Herr v. Blöcher selber im Kreise anständig ist, zahlreiche Mitglieder der konservativen Parteien den Wahlkreis überlassen und Wahlaufsätze und Flugblätter mit allerlei Lügen- und Beschimpfungen der freisinnigen Volkspartei verbreitet wurden. Darin wurde u. A. behauptet, die Freisinnigen wollten „die Macht der Krone“ zerbrechen, „ein Parlamentärsheer“ schaffen und dem Kaiser den „Oberbefehl“ über die Armee nehmen. Die Landwirthschaft solle durch das ausländische Getreide ruiniert werden. Viehesuchen, gegen welche der Freisinn die Sperre verweigerte, würden die deutsche Viehzucht zu Grunde richten. Die Macht und das Ansehen Deutschlands werde dem Auslande preisgegeben, weil man trotz der großen Flottenrüstungen in Frankreich im Reichstage nicht einmal zwei Kreuzer bewilligen wolle. Besondere Aufzuse waren an die Handwerker gerichtet zu Gunsten der Zwangsbindungen. Ein besonders schändliches Flugblatt leistete Herr v. Blöcher in eigener Person als Verfasser. Der freisinnige Kandidat wurde darin verdächtigt in Bezug auf die Gründe, aus denen er 1873 sein geistliches Amt verlassen habe. Die Torgauer suchte man noch besonders gegen die Freisinnigen auszubringen, indem man ausführte, daß die freisinnige Volkspartei gegen die Verlegung des Hularen-Regiments von Merseburg nach Torgau im Reichstage gestimmt habe. Im Falle der Wahl Kandidat würden die Hularen nach Merseburg zurückverlegt und die Garnisonstadt Torgau dadurch zu Grunde gerichtet werden.

Es hat, alles nicht geholfen. Der Wahlkreis hat die Konservativen lässlich abfallen lassen. In Elbingen, wo man das Verständnis des Herrn v. Blöcher für landwirthschaftliche Dinge am besten schätzen kann, und gerade deshalb kein Einwohner zum Bunde der Landwirthe gehört, hat auch in der Stichwahl die Mehrheit für den freisinnigen Kandidaten gestimmt. Bei der Hauptwahl wurden von 110 Wahlberechtigten in Elbingen 50 Stimmen für Kandidat, 43 für Duffenhus und 2 für den sozialdemokratischen Kandidaten abgegeben. In der Stichwahl fiel die Stimmenzahl für Kandidat auf 59 Stimmen, während Duffenhus nur 42 Stimmen erhielt, also noch eine Stimme verlor. Daß der freisinnige Kandidat in der Stichwahl weit mehr Stimmen erhalten hat, als in der Hauptwahl der freisinnige und der sozialdemokratische zusammen, erscheint um so wunderbarer, als im Wahlkreis bisher keine Spur einer freisinnigen Organisation vorhanden gewesen ist. Weder bestand dort ein liberaler Verein noch erscheint dort eine liberale oder gar freisinnige Zeitung. Den Sieg hat die Wählerkraft selbst errungen, die mit Eifer für den freisinnigen Kandidaten eintrat. Hier hat sich wieder einmal deutlich gezeigt, daß der Wahlausfall weniger von Reden, die von freisinniger Seite nur in geringer Zahl gehalten werden konnten, abhängt als von der Arbeit im Kleinen durch Heranziehung und Bearbeitung der einzelnen Wähler.

Der neue Wahlsieg reiht sich würdig den Wahlsiegen der freisinnigen Volkspartei in Löwenberg, Ruppins-Tempin, Lennep, Nettmann und Eisenach an. Seit den allgemeinen Wahlen von 1883 hat die freisinnige Volkspartei alle bisherigen Wahlkreise für welche Ersatzwahlen notwendig wurden behauptet und Löwenberg, Lennep, Nettmann und nun Torgau-Liebenwerda hinzugewonnen, so daß die Reichstagsfraktion jetzt 26 Mitglieder zählt.

Überall im Reich wird dieser neue Wahlsieg erfreulich und belobend auf die Parteigenossen zurückgeworfen, dieselben ermuntern und stärken in den Vorbereitungen für die neuen allgemeinen Wahlen. Für diese haben die wiederholten Niederlagen der Konservativen und Freikonservativen bei fast allen Ersatzwahlen eine ganz besondere Vorbedeutung. Die Freikonservativen haben schon früher Elmshorn verloren und jetzt ist ihnen außer Schwes auch Torgau verloren gegangen. Die konser-

vative Partei verlor hintereinander die Wahlkreise Blauen, Kolberg, Halle-Perford, Löwenberg, Schlettstadt, Müchels-Rees. Das sind neun verlorene Wahlkreise, denen kein einziger Gewinn gegenübersteht. Wüßte besonders die freisinnige Wählerkraft im Osten aus dem neuen Wahlsiege erkennen, daß die Eroberung bisher konservativ vertretener Wahlkreise gelingen kann, wenn nur die vorhandenen Kräfte angepannt werden. Dazu ist allerdings erforderlich, daß das Interesse an politischen Dingen auch zu gewöhnlichen Zeiten und nicht nur bei Wahlen wach erhalten wird.

Die Ausführungsbestimmungen zum Lehrerbefolgungsgesetz.

Die Ausführungsbestimmungen zum Lehrerbefolgungsgesetz sind endlich auch der Öffentlichkeit übergeben worden. Das ziemlich ausführliche Schriftstück ist vom 20. März datirt. Ein Blick auf den ministeriellen Erlaß genügt aber, um sich zu überzeugen, daß in dem Befolgungsgesetz trotz der langen und sorgfältigen Beratungen noch außerordentlich viele Punkte enthalten sind, die der Erläuterung bedürfen.

Im Allgemeinen werden allerdings die Lehrer entläßt werden. Die Bestimmungen enthalten keinerlei zahlenmäßige Angaben, weder in Bezug auf das Grundgehalt, noch in Bezug auf die Alterszulagen und die Altersentschädigung. Eine Vereinbarung gewisser Normen für die über die Mindesthöhe hinausgehenden Gehälter soll erst auf Provinzialkonferenzen getroffen werden. Solche Konferenzen sind bereits während der Amtszeit des Grafen Jedditz 1891/92 zusammengetreten. Eine Verfügung des Ministers, die Berufung dieser Konferenzen betreffend, soll demnächst ergehen.

Daß das Gesetz mit dem 1. April d. J. nicht vollständig in Wirksamkeit treten konnte, war vorauszusetzen. Der Minister bestimmt, daß, abgesehen von den Fällen, in denen die im Gesetz festgelegten Mindestsätze noch nicht erreicht sind, vor der Hand die bisherigen Gehälter zur Auszahlung kommen. Die Gemeinden haben somit die Alterszulagen vorstufenweise zu leisten. Spätestens am 1. Oktober glaubt der Minister die Abrechnungen zwischen den Gemeinden, Alterszulage- und Staatskassen zum Abschluß zu bringen. Bei der Eingehung der von den Gemeinden zu zahlenden Alterszulagenbeträge sollen zunächst die Einheitsätze von 337 beziehungsweise 184 Mark zu Grunde gelegt werden.

Ueber die Höhe der in Aussicht zu nehmenden Gehälter enthalten die Bestimmungen eine Reihe von Andeutungen. Es sei zu berücksichtigen, heißt es in dem ministeriellen Skript, daß im Jahre 1890 durch Aushebung der staatlichen Alterszulagen auf Orte, in denen sie früher gar nicht gewährt wurden, und seitdem in einer großen Zahl von Gemeinden durch Erlaß neuer Befolgungsordnungen das Einkommen der Volksschullehrer neu gestaltet worden ist und zum Theil sehr erhebliche Aufbesserungen erfahren hat. Insbesondere haben die Bestimmungen hervorzuheben, daß da, wo gegenwärtig schon in der Gewährung von kommunalen Alterszulagen das Einkommen der Lehrer und Lehrerinnen angemessen gestaltet ist, es nicht verlangt werden könne, daß das Gehalt um den Betrag der in den mittleren und kleinen Gemeinden gestellten Staatsleistungen erhöht werde. Der Minister vernichtet damit die Hoffnungen von vielen Tausenden von Lehrern, die erwarteten, daß die neuen Befolgungsordnungen, die ja bekanntlich zu einem nicht geringen Theile auf Kosten der großen Städte der kleinen Gemeinden aufzufüllen, hier zur Besserung der Lehrergehälter verwandt werden würden. Der Minister hält dies aber nicht für richtig. Die Gehälter werden also zum Theil in den Kassen der kleinen Gemeinden verbleiben. Wenn die Regierung das früher gesagt hätte, so würden die Vertreter der großen Städte sich wahrscheinlich, und mit Recht, noch mehr gegen die bekannte ungerechte Behandlung gestäubt haben.

Für weite Kreise der Lehrerschaft von einschneidender Bedeutung ist die Bestimmung, daß gleiche-artige Lehrer- und Lehrerinnenstellen an demselben Orte ein gleiches Einkommen erhalten sollen. Damit werden alle Stellenangehörigkeiten beseitigt und das reine Alterszulagenystem eingeführt. Diesem Vorgehen darf man rückhaltlos zustimmen, nicht aber den damit in Zusammenhang stehenden Anordnungen, daß auch bei der Ausführung des Gesetzes das Hauptgewicht auf die Alterszulagen und nicht so sehr auf die Grundgehälter gelegt werden solle. Das erscheint uns als eine sehr einseitige Befolgungspolitik. Den jüngeren unter den Beamten ist damit nicht abgeholfen, daß sie noch zwei oder drei Jahrzehnten einmal ein auskömmliches Gehalt haben, sondern es kommt darauf an, daß das Einkommen von Anfang an ein entsprechendes ist.

Unsern vollen Beifall findet es, daß der Minister auch bei dieser Gelegenheit die Abrechnung der niederen Kaiserdienste in Erinnerung bringt und auf den entsprechenden Erlaß vom 27. Febr. 1894 hinweist.

Sehr wenig befriedigend ist indessen die Auslegung des bekannten Wohlverhaltensparagrapen. Die Neugewährung der Alterszulagen kann bei unbefriedi-

gender Dienstführung verlagert werden. „Unbefriedigende Dienstführung“ kann aber „sowohl in dem amtlichen wie in dem außeramtlichen Verhalten gefunden werden,“ und trotzdem besagt der Erlaß: „Ob es notwendig ist oder sich empfiehlt, vor Anordnung derselben den Betheiligten selbst über die gegen seine Dienstführung zu erhebenden Ausstellungen zu hören, wird aus der Lage des einzelnen Falles zu entscheiden sein.“ Also Entziehung einer jährlichen Einnahme von 100-200 Mark ist möglich wegen „außeramtlichen Verhaltens“, und es ist nicht in jedem Falle notwendig, daß der davon Betroffene gehört wird. Das kann gut werden! Anträge auf Entziehung der Zulagen können nach Ansicht des Ministers stellen: die Ortsschulbehörde, der Landrath — das wird bei „schlechten Wahlen“ gewiß gern geschehen —, der Bürgermeister und der Kreisbauinspektor. Viele Hunde sind des Hais Tod. Die Regierung kommt selbstverständlich auch noch hinzu. Macht unter Umständen fünf Sicherheitswächter. Wirklich etwas viel!

Die Vorschriften über die Verwertung der Altersentschädigungen, des Brennmaterials und der Ackernutzung ändern an dem Bestehenden nicht viel. Die Altersentschädigungen sollen nach den für eine Lehrersfamilie für angemessen erachteten Wohnräumen bemessen werden, und es wird bemerkt, daß die von den Lehrern und Lehrerinnen gezahlten Wohnungspreise den besten Anhalt geben werden. Beim Acker und Brennmaterial soll eine Neuentschädigung möglichst vermieden werden, und der Minister bringt in Erinnerung, daß der Lehrer den Acker nicht so vorthellhaft ausnutzen könne wie ein Bauer.

In dem Skript wird noch für verschiedene Einzelheiten eine spätere Regelung in Aussicht gestellt. Daß die Bestimmungen über die Alterszulagen zweckmäßig sind, ist für die Neuregelung sich erwiesen werden, kann man bezweifeln. Viele Gemeinden werden nun wahrscheinlich die in Aussicht stehenden Provinzialkonferenzen abwarten wollen, ehe sie ein Gehaltsstatut aufstellen. Von den letzteren aber ist nicht zu erwarten, daß sie überall zeitgemäße Gehaltsbeträge in Vorschlag bringen. Es dürften wie im Jahre 1891-92 insbesondere im Osten recht minimale Sätze für ausreißend erachtet werden, und wenn nicht die Gemeinden aus eigener Initiative an die Sache herangehen, wird in manchen Landestheilen der Stand der Volksschule eine Besserung nicht erfahren. Wir hoffen aber, so schreibt das „Verl. Tagebl.“, daß die Gemeinden für die ihnen zustehenden Staatsbeiträge keine bessere Verwendung zu finden wissen werden als eine Hebung ihrer Jugend-erziehungsanstalten, und daß sie selbst da, wo die Provinzialkonferenzen, an deren Spitze auch manchmal ein Baukammer steht, die zeitgemäßen Ansprüche vertreten sollten, eine befriedigende Regelung der Lehrergehälter vornehmen werden.

An der Bahre Stephans.

Die Trauerfeier für den verstorbenen Staatssekretär von Stephan wird am Sonntag um 12 Uhr im Hofhofe des neuen Postmuseums an der Ecke der Leipziger- und Mauerstraße in Gegenwart des Kaiserpaares stattfinden. Sie wird eingeleitet durch einen Gesang des Domchor. Die Trauerrede hält der Oberhofprediger Dryander. Deputationen sämtlicher Wahlbezirke werden zugelassen. Der Trauerzug wird eröffnet durch Postillone, welche Trauermärsche blasen. Es folgen die Unterbeamten, dann die Beamten der Postbezirke Berlin, die Deputationen von außerhalb und die Beamten des Reichspostamts. Daran kommt der Wagen mit den Ordenskreuzen, dem der Leichwagen folgt. Hinter dem Leichwagen werden die Franzosen getragen und gelahert. Der Wagen mit dem Kaiserpaar eröffnet das Trauergefolge, daran reißen sich die Gefährten der anderen Fürstlichkeiten, der Angehörigen und der Geistlichen. Die selbsttragenden Korporationen und die Deputationen der Fabriken beschließen den Trauerzug. In der Nähe des Hofhofes bilden die vorausgehenden Beamten und Unterbeamten Spalier, den Hofhof selbst werden nur die Fürstlichkeiten, die höchsten Beamten und die Familienangehörigen des Entschlafenen betreten.

Der Kaiser richtete an Frau von Stephan folgendes Beileidstelegramm:

Ihrer Excellenz Frau Dr. von Stephan hier. So ist denn die bange Besorgniß, daß Gott der Herr dem theuren Leben Ihres Herrn Gemahls in Mitten seiner vollen Schaffenkraft ein Ende setzen werde, zur traurigen Gewißheit geworden. Was Sie und die Ihrigen in dem Bewußtsein verloren, das empfinden Sie selbst am tiefsten, aber zu Ihrem Troste muß es gereichen, daß mit Ihnen um den Entschlafenen Ihr Kaiser und König, das Vaterland und die Welt trauern. Wie die Geschichte die Erinnerung seiner genialen Schöpfungen bewahren wird, so werden wir die hohen Verdienste, die er sich um das Vaterland erworben, und die unermüdete Treue, die er unter vier Wänden und drei Kaiser bis zum letzten Athemzuge beharrlich hat, allezeit unvergessen sein. Möge Gott der Herr Ihnen und den Ihrigen die ganze Fülle seines Tröstes spenden!

Das Telegramm des Reichskanzlers lautet:

Exzellenz Frau von Stephan. Mit tiefer Betrübnis habe ich die Nachricht vom Ableben Ihres theuern, auch von mir hochverehrten Gemahls erhalten. Mit Ihnen, gnädigste Frau, betraut das deutsche Vaterland den Verlust eines seiner verdienstvollsten und genialsten Männer, dem es vergönnt war, in großer Zeit Großes zu leisten. Fürst zu Hohenlohe.

Deutschland.

Berlin 9. April. Zur Handwerker vorlage und dem Beschluß der Handwerkerkommission im Reichstag schreiben die offiziellen „Verl. Vol. Nachr.“, Der preussische Entwurf von Verleibich habe „immerhin einen Werth auf die Anschauung der Handwerker selbst gelegt. In dem Entwurf des Bundesrats ist diese Seite nur erweitert worden. Nach ihm sollen die Handwerker selbst über ihr Los entscheiden. Und nun will der Reichstag diesen Weg völlig verlassen! Es wird das um so peinlicher empfunden, als gerade die Parteien, die für das korporirte Handwerk eintreten, die Rechte, die der Bundesrat den Handwerkern selbst einräumt, diesen nehmen und sie in die Hand der Behörden legen wollen, obgleich dazu weder in dem preussischen noch in dem Bundesratsentwurf irgend ein Anknüpfungspunkt gegeben war. Dieser völligen Neuerung gegenüber, die doch von dem Handwerk als Gesamtheit kaum als eine Verbesserung seiner sozialen Stellung empfunden werden dürfte, kann nur wiederholt werden, daß die Vorlage, wie sie der Bundesrat an den Reichstag gebracht hat, ein Compromiß darstellt, das nach langen und schwierigen Verhandlungen erzielt worden ist.

Der Kaiser hat am Freitag einen längeren Vortrag des Reichskanzlers in dessen Amtswohnung entgegengenommen.

Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung u. a. dem Beschlusse, betr. den Servistat und die Klasseneinteilung der Orte, die Zustimmung ertheilt und einen Antrag Preußens, wonach die Bundesregierungen ersucht werden sollen, anzuordnen, daß im amtlichen Verkehr, sowie bei dem Unterricht in den öffentlichen Lehranstalten als Bezeichnung für 100 kg das Wort „Doppelzentner“ mit der Abkürzung „dz“ in Anwendung gebracht wird, angenommen.

Graf Caprivi ist heute, von seinem Gute Skhren kommend, in Berlin eingetroffen.

Das Staatsministerium trat am Freitag Nachmittag im Diengebäude unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten zu Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

Das in der Greizer Fabrikaffäre vom Kaiser an den Fürsten Heinrich XXII. Neuf & S. ein Hand schreiben gerichtet worden ist, wird dem „Verl. Tagebl.“ von wohlunterrichteter Seite als unrichtig bezeichnet.

In Vielesfeld haben die Stadtverordneten sich auch an der Centenarfeier betheiligt. Eine Anzahl Bismarck-Fanatiker, an deren Spitze der Abg. Reichsanwalt Clasing steht, haben in der Stadtverordnetenversammlung den Versuch gemacht, den Centenarordenvorsteher Justizrath Bod zu korrompiren, weil er bei der Centenarfeier nicht auch einen Trinkpruch auf den Fürsten Bismarck ausgedrückt habe. Sie beantragen zu diesem Zweck die Verlesung eines Schriftstückes, welches eine Mißbilligung des persönlichen Verhaltens des Vorstehers bei der Feier auf dem Johannisberge zum Ausdruck brachte. Der Vorstehere ließ diese Verlesung nicht zu, weil er eine Disziplinargewalt der Untergesetzten über seine Person nicht anerkennen könne und der Antrag gelegentlich sei, da derselbe zu einer Verhandlung über die Gesamtpolitik des Fürsten Bismarck in der Stadtverordnetenversammlung Veranlassung geben müsse, was den Aufgaben der Stadtverordnetenversammlung nicht entspreche. Darauf rüden sieben Stadtverordnete aus der Versammlung aus und machten dieselbe für diese Sitzung beschlußunfähig. Fürwahr ein lächerliches Gebahren!

Ausland.

Frankreich.

Die Wiederaufrichtung des Panamastandals machen sich besonders die französischen Sozialdemokraten zu Nutze. In der Deputirtenkammer brachte am Donnerstag Sembat (Sozialist) den Antrag ein auf Entziehung eines aus der allgemeinen Volkswahl hervorgegangenen Nationalgerichtshofes, welcher den Auftrag haben soll, Beamte, Deputirte und Minister, die angeklagt sind, aus ihren Mandaten beziehungsweise ihren Stellungen unerlaubten Vortheil gezogen zu haben, abzuurtheilen und welcher eine Untersuchung über den Ursprung der großen Vermögen anstellen soll. Sembat beantragte die Dringlichkeit für seinen Antrag. Der Justizminister Doulan sprach gegen den Antrag, der einen beschimpfenden Angriff auf die Rechtschaffenheit des Landes in sich schloß. Bourgeois stellte die Vorfrage gegenüber diesem Antrag. Dieselbe wurde mit 355 gegen 127 Stimmen angenommen. Das bedeutet also eine Nieder-

Tischwäsche
Bettwäsche
 Küchenwäsche
Gardinen
 Steppdecken
Corsets
Schürzen.

Niederlage der Bonner Fahnen-Fabrik.
C. Naethler,
 Alter Markt 48 **ELBING**, Alter Markt 48
 Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.
 Bettfedern und Daunen.
 Magazin für Lieferung ganzer Braut- und Kinder-Ausstattungen.
 Auswärtige Aufträge von 10 Mk, an portofrei.

Oberhemden
 Damen-, Herren- und
 Kinderwäsche
 Kragen, Manschetten
Shlipse
Chemisets
 Hosenträger
 Tricotagen.

Durch das Hinscheiden unseres Vorstandsmitgliedes
Herrn Theodor Lehmann
 haben wir einen herben Verlust erlitten.
 Derselbe hat länger als 25 Jahre unserer Versammlung angehört und jederzeit dem Dienste der Gemeinde seine beste Kraft in treuer Pflichterfüllung gewidmet.
 Sein Andenken wird in unserer Gemeinde in höchsten Ehren gehalten werden.
 Elbing, 10. April 1897.
 Der Vorstand
 und die Repräsentanten-Versammlung
 der jüdischen Gemeinde.

Heute verschied nach längerem Leiden
Herr Theodor Lehmann.
 Derselbe stand unserem Verein seit Jahren als Curator treu zur Seite. Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen ein eifriges schwer zu ersetzendes Mitglied unseres Vereins. Durch sein umsichtiges, stets hilfereites Wirken hat er sich über das Grab hinaus ein dauerndes Andenken erworben.
 Elbing, 9. April 1897.
 Der Vorstand des israelitischen Krankenpflege- und Beerdigungs-Vereins.

Gewerbehaus.
 Sonntag, den 11. April 1897:
Grosses Concert
 von der Kapelle des Herrn Otto Pelz.
 Beginn 7 1/2 Uhr. O. Pelz. Entree 30 Pfg. M. Schnee.

Elbinger Kirchenchor.
 Freitag, den 16. hj., Abends 6 Uhr:
Charfreitags-Concert
 in der St. Marien-Kirche.

Frauen-Verein
Turn-Club Elbing.
 Mittwoch, den 14. April cr.,
 Abends 8 Uhr:
Hauptversammlung
 in der Stadt-Turnhalle.
 Tagesordnung:
 Jahresbericht.
 Kassenbericht.
 Statuaufstellung.
 Neuwahl des Vorstandes.
 Zahlreiches Erscheinen ist dringend erforderlich.
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
 Montag, den 12. April cr.,
 Abends 8 1/2 Uhr:
Schluss der Schule des Vereins.
 Der Vorstand.

Maibowle
 empf. Adolph Kellner Nachf.
A. Danielowski,
 Neuj. Mühlendamm 67.
Colonialwaaren
 und Weinhandlung,
Destillation.
 Specialität: Rum und Cognac,
 ächter Beschmitt.

Kathol. Arbeiterverein.
 Sonntag, den 11. April d. Js.,
 Nachmittags 5 Uhr,
 im „Goldenen Löwen“:
Monats-Versammlung.
 Vortrag des Herrn
 Pfarrer Rohlfisch.
 Der Vorstand.

Bekanntmachung
 über Verpachtung von
 Pflugland.
 Am Sonnabend, den 17. d. Mts.,
 wird im Rathhause zu Elbing, Zimmer
 Nr. 25, folgendes Land zur Pflügung als
 Pflugland öffentlich meistbietend verpachtet:
 a. Wanjau circa 6 hectar 66 ar
 Vorm. 10 Uhr,
 b. Stadthofwiesen circa 3 hectar 66 ar
 Vorm. 10 1/2 Uhr,
 c. Bürgerpfahl circa 10 hectar 66 ar
 Vorm. 11 1/2 Uhr.
 Elbing, den 10. April 1897.
 Kammerei-Verwaltung.

Apfelmarmelade
 m. Orangen
 vorzüglich im Geschmack
 per Pfund 40 Pfg.
 empfiehlt die
Obsthalle
 Alter Markt.

Zum vortheilhaften Einkauf
 empfehle
neue Sendungen
 schwarze und couleurte
Kleider-Stoffe
 in Seide und Wolle,
Wasch-Stoffe
 Batiste, Levantine, Satin
Carrean-Stoffe
 Mouffeline, Crêpe, Beige
 zu enorm billigen Preisen.
Gustav Jacoby
 Alter Markt 40, im früher Pohl & Koblenz'schen Lokale.
 Infolge meines Prinzips „Baarsystem“, bei dem vor Verlusten geschützt bin, sowie in Folge meines grossen Consums bin ich in der Lage, meine Waaren aus den leistungsfähigsten Fabriken zu beziehen und zu Preisen zu verkaufen, wie solche thatsächlich nur in Engros-Geschäften Wiederverkäufern gewährt werden.

Zu Pathengeschenken
 empfiehlt sich das durch seine strenge Reellität und Billigkeit bekannte
**Juwelen-, Uhren-, Gold-, Silber- und
 Alfenidewaaren-Geschäft**
 von
Augustin Riebe, Elbing,
 53 Alter Markt 53,
Goldschmiede-Werkstätte mit elektrischem Betriebe.
Special-Geschäft für alle Graveur-Arbeiten.
 Lieferant von Stempeln für Behörden, Vereine und Private.
 Anstalt für Vergoldung, Versilberung, Vernickelung und Verkupferung.
 Billigste, aber streng feste Preise.
 Lehrlinge können sich melden.
Augustin Riebe, Elbing,
 Alter Markt 53.
 Zu Verlobungen.
 Zu Hochzeitsgeschenken.

Nr. 98
Havanna-Ausschuss
 hochfein in Geschmack und Aroma,
 10 Stk. für 75 Pfg.
 empfiehlt
Hermann Penner,
 Alter Markt 44.
1 Lehrling kann eintreten bei
J. Golbeck,
 Fleischerstraße 6.

Biere.
 Diefige, sowie fremde Biere
 offerirt billigt frei ins Haus.
A. Preuschoff,
 „Alte Börse“ u. Königsbergerstr. 19.
Sofort!
 Lindert Denton bei Zahnschmerz.
 Carton 50 S. Niederlage bei
Fritz Laabs, Drogerie z. roten Kreuz.

Benno Damas
Nachf.
**Colonialwaaren-,
 Delicatessen-,
 Südfrucht- u.
 Wein-Handlung.**
 Hierzu zwei Beilagen.

Heute Eröffnung

der neuen **Schuhwaaren-Niederlage**
 der **Schuhwaaren-Fabrik mit Dampftrieb** von
Jetzloff & Co., Straussberg b. Berlin, in dem eigens dazu her-
 gerichteten Hause **Alter Markt No. 17.**

Für alle Zwecke des Haushaltes

bewährt sich als billigstes und schönstes Geschirr das **Emailgeschirr**
 mit endstehender Marke von **Gebrüder Baumann in Amberg.**

In Baumann's Emailgeschirren können Essig, Preiselbeeren und andere scharfe Säuren enthaltende Früchte **gekocht und jahrelang aufbewahrt werden, ohne das Email anzugreifen**, selbst beim Kochen von 60prozentiger Essigsäure — Speiseessig enthält 3—4 Prozent Essigsäure — bleibt die Emailirung unbeschädigt.

Für die **Feuerfestigkeit der Baumann'schen Email-Kochgeschirre** wird Garantie in der Weise geleistet, daß die Verkaufsstellen der Fabrik ermächtigt sind, Kochgeschirre mit der **Baumann'schen Schutzmarke**, von denen das Email nach kurzem Gebrauche ohne gewaltsame oder böswillige Veranlassung abspringen sollte, gegen neue umzutauschen.

Der Preisunterschied, soweit solcher eventl. wirklich vorhanden, zwischen Baumann's Emailgeschirr und den geringwerthigen Emailwaaren ist **so klein**, dass jede sparsame Hausfrau, insbesondere auch die minderbemittelte, nur Baumann's Emailgeschirr, an welchem die nebenstehende Schutzmarke mit Email eingegraben ist, kaufen sollte, weil das Baumann'sche Emailgeschirr, in Folge der grösseren Haltbarkeit **weitaus das billigste ist.**



Prämiirt auf allen bedeutenden Ausstellungen, u. a. auf der Kochkunstausstellung in Dresden.

In Elbing Allein-Verkauf: Bruno Ernst.

Für die Oster-Reise

empfehle mein sehr reichhaltiges Lager von allen Sorten
Reisekoffer, Handtaschen, Rundreisekoffer
Koffer-Taschen mit und ohne Einrichtung, **Reise-Necessaires**
Plaidtaschen, Kammtaschen, Plaidriemen, Flaschen, Spiegel
Portemonnaies, Cigarrentaschen, Brieffaschen

Geldtaschen
 Stöcke, Schirme, Käme, Bürsten, Parfümerien, Seifen.

Alexander Müller.

Neue Strümpfe und Handschuhe

schwedische, in Seide, Leinen, Zwirn und Baumwolle
Echt Diamant-Schwarze Strümpfe
 Lederfarben Damen- und Kinderstrümpfe u. -Socken
Echt Diamantschwarze Strumpflängen
Kinderstrümpfe.

Gürtel — Schürzen — Corsetts — Staubröcke — Kinderkragen

Neueste Herren-Cravatten und Shlipse

Kragen, Hosenträger, Socken, Unterkleider, Regenschirme
 empfiehlt in grösster Auswahl zu unerreicht billigen Preisen

Alexander Müller.

Passende Geschenke für das Osterfest.
Hochzeits-Geschenke

Einsegnungs-, Geburtstags- u. Pathengeschenke

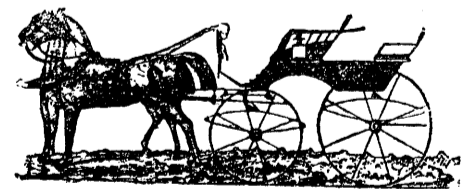
nur Neuheiten
 empfiehlt im anerkannten Geschmack der Firma zu billigsten Preisen

Alexander Müller

St. Georgebrüderhaus
 Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.

F. F. Resag's

Deutscher Kern-Cichorien
 aus garantiert reinen Cichorien-Wurzeln ist das beste und ausgiebigste aller bisher bekannten Caffee-Surrogate.



E. Findeisen, Wagenbauer

Elbing, Inn. Mühlendamm 38.

Beständig grösstes Lager in der Provinz an

Wagen jeder Art

für Luxus- und Gebrauchszwecke.

Anerkannt feinste Ausführung bei billigster Preisnotirung. Hervorragend durch Eleganz der Form, neue und praktische Konstruktion. Verwendung nur besten Materials in Achsen, Federn, Rädern etc., daher grösste Dauerhaftigkeit garantirt.

Reparaturen an Wagen aller Art

werden auf das Solideste schnell und billigst ausgeführt.

Vorräthig sind ferner stets in grosser Auswahl

Pferdegeschirre und Reitzeuge

in jeder Ausstattung und wird auch darin auf Verwendung nur besten Materials grösste Sorgfalt gelegt.

Einen grossen Posten Partiewaaren etwa 1000 Paar Schuhe, Stiefel und Pantoffeln

haben wir zu außergewöhnlich billigen Preisen eingekauft und geben dieselben zu nachstehend bis dahin noch unerreicht billigen Preisen ab.

Wir verkaufen, so lange der Vorrath reicht:

Herren-Artikel.

Männer-Rindleder-Schnürschuhe und auch mit Gummizug v. 3,50 an.
 Männer-Kopfleder-Schnürschuhe, dieselben auch mit Gummizug v. 3,75 an.
 Männer-Spiegelkopfleder-Gamaschen aus einem Stück, nicht wie früher 9,00 Mk., sondern v. 4,50 an.
 Männer-Fahlleder-Schaffstiefel v. 5,25.

Damen-Artikel.

Damen-Kopfleder-Schnürschuhe, dieselben auch mit Gummizug v. 2,75 an.
 Damen-Kopfleder-Knopfschuhe v. 2,90 an.
 Damen-Kopfleder-Gummizugstiefel v. 3,75 an.
 Damen-Zeugschuhe mit Borderzug 1,75.
 dieselben mit Seitenzug 2,00.
 Damen- und Herren-Pantoffeln, sehr stark, v. 0,45 an.
 Knaben- und Mädchen-Schnürschuhe v. 1,75 an.

Diese durchweg sehr starken Sachen sind ebenfalls in unserm Schaufenster ausgestellt und dazwischen wie auch in einzelnen Paaren bei uns zu haben, so lange der Vorrath reicht.

Wiederverkäufer erhalten 1 Mk. per Duzend Rabatt.

C. & P. Völkner,

Alter Markt 10 u. 11.

Sonntag geschlossen.

Sonntag geschlossen.

Goethe in Rom.

Seine Begegnung mit der Mailänderin von C. Gerhard.

Nachdruck verboten. Aus lichten Schleiern trat siegreich der Mond hervor und übergoß mit silbernem Licht den weithin sich erstreckenden Garten und die auf einer Anhöhe gelegene Villa des Mr. Jenkins in Castel Gandolfo bei Rom.

verständnisvollern Antworten. Sie war seine Partnerin beim Kartenspiel und mehr als einmal traf ihn ein strahlender Blick ihres Augenpaars. Cupido, der losse Geselle, wozu da geschwinde ein seines Fäßchen!

„Und liebt Ihr Euren Verlobten?“ Sie hob die schimmernden Augen zu ihm empor. „Ich weiß es nicht, Signor.“

Endlich sagte Frau Angelica: „Es scheint mir, als müßte ich für meine junge Freundin den Dolmetscher spielen. Sie sehnte sich danach, Ihnen zu danken für den Antheil, den sie an ihrer Krankheit, Ihrem Schicksal nahmen!“

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft. Frei nach dem Amerikanischen.

„Sehen Sie, mindestens zwei bis drei Pfund Warte waren nötig, um jedem derselben die nötige „Rundung“ beizubringen. . . Wahrscheinlich ein famoser Trick!“

Nichts in seinem Antlitz verräth die Aufregung, die in ihm tobt. Nur Walter bemerkt das leise Zittern seiner Hände.

Frau Harrison ist von ihrem Sessel aufgesprungen und blickt triumphirend im Kreise umher. Dann fährt sie mit immer steigender Erregung hastig fort:

„Sind Sie so kurzschichtig, mein Freund? . . . Ich mußte doch den Verdacht auf Jemand Anderes lenken. Denken Sie, daß ich Ihren Vater damals zufällig auf jene diamantenerfüllte Frau Banderbeck aufmerksam machte? . . . Sie verstehen mich vielleicht.“

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Elbing I, Nr. 447, **Wasserstraße Nr. 42**, Elbing I, Nr. 666, **Wasserstraße Nr. 41**, Elbing XVII, Nr. 69, **Lange Bahn Nr. 6**, Elbing XVII, Nr. 76, **Poppentstraße Nr. 2** und Elbing XVII, Nr. 77, **Poppentstraße Nr. 3** auf den Namen des Kaufmanns **Otto Neubert** in Elbing, Inhaber der in Konkurs verfallenen Handlung **A. Schaumburg Nachfolger** daselbst eingetragenen Grundstücke, welche sämtlich bis auf die zu Elbing I, Nr. 447 gehörigen, in der Mischelau liegenden 71 Nr. 70 \square Meter in der Stadt Elbing belegen sind,

am 31. Mai 1897,
Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

- Es sind veranlagt:
- a. Elbing I, Nr. 447, mit 25,29 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 71 Nr. 70 \square Meter zur Grundsteuer mit 1240 \mathcal{M} Nutzungswert zur Gebäudesteuer,
 - b. Elbing I, Nr. 666 nur zur Gebäudesteuer mit 2285 \mathcal{M} Nutzungswert,
 - c. Elbing XVII, Nr. 69 nur zur Gebäudesteuer mit 118 \mathcal{M} Nutzungswert,
 - d. Elbing XVII, Nr. 76 nur zur Gebäudesteuer mit 230 \mathcal{M} Nutzungswert,
 - e. Elbing XVII, Nr. 77 nur zur Grundsteuer mit einer Fläche von 72 \square Meter und 0,14 Thaler Reinertrag.

Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 1. Juni 1897,
Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, verkündet werden.

Elbing, den 28. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Elbinger Apfelwein,
Marmeladen,
Gelée's,

Himbeer- u. Kirsch-Syrup
p. Pfd. 50 \mathcal{H} ,

Cafel- und Kuchobst
zu haben in der

Obsthalle

Alter Markt 26,
gegenüber der Reichsbank.

Filiale der
Obstverwertungs-Genossenschaft
in Elbing.

Wie neu wird Jeder

mit **Bechtel's Salmiat-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Packeten zu 40 Pf. bei **Fritz Laabs, Drogerie zum roten Kreuz, J. Staesz jun., Rich. Wiebe.**

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Ein Wohnhaus

zum Abbruch zu verkaufen. Näheres **Neuf. Mühlendamm 10.**

Bruno Fechter, Maurermeister,

Elbing, Königsbergerstraße 2,

fertigt

Thomann's Cement-Dachplatten

D. N. P. Nr. 49238.

Die hervorragendsten, glänzend bewährten Eigenschaften der **Thomann'schen Cement-Dachplatten**

sind in erster Linie:
Unbedingte und völlige Sicherheit gegen Regen und Schnee,
Unbegrenzte Solidität und Dauerhaftigkeit,
Absolute Unzerstörbarkeit durch Frost und Witterungseinflüsse,
Zunehmende Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit mit dem Alter des Daches,
Außerordentliche Leichtigkeit im Gewicht des Daches (kg 40 pro qm),
Ungemeine Einfachheit und Schnelligkeit in der Eindeckung des Daches,
Fortfallen aller Reparaturen,
Bestechende Schönheit und architektonische Wirksamkeit,
Ermöglichte Vielgestaltung und Musterung der Dächer durch die mannigfache Verschiedenheit der Farben,
Energische Beförderung des Luftwechsels,
Frostsicherheit und Wasserundurchlässigkeit der Platten, nachgewiesen durch Versuche der Königl. Prüfungs-Station für Baumaterialien zu Berlin am 24. Januar 1893 (Nr. 11170-11177) und dabei der Qualität entsprechend abnorm billiger Preis.

Auszug aus dem Attest über die Probeversuche der „Kgl. Prüfungsstation für Baumaterialien zu Berlin“ vom 24. Jan. 1893 über Bruchfestigkeit und Wasserundurchlässigkeit von **Thomann's Cement-Dachplatten.**
(Gen. XII. Nr. 11170-77.)

- a. Bei der Probe auf **Frostbeständigkeit** wurden die Steine zunächst 12 Stunden in Wasser gelegt, darauf theils an der Luft, theils unter Wasser einer Temperatur von - 12 bis - 15 ° C. 25 Stunden ausgefetzt, ohne Risse zu erhalten und ohne aufzublätern.
- b. Bei der Probe auf **Wasserundurchlässigkeit** war in einer Platte nach 24 Stunden im Mittel 16,8 Gramm Wasser eingezogen, ohne daß an den unteren Flächen ein Durchlaß des Wassers erkennbar geworden war.

Zeugnisse hiesiger Abnehmer zur Einsicht.

Conrad Mahlke,

Bonbon-, Confitüren- und Pralinés-Fabrik,
Elbing. 4 eigene Detail-Geschäfte. Danzig.

Bonbon-Melange, sorgfältig gemischt, enthaltend Mandeln, Malz, Frucht-Bonbon, Seidentüssen u., p. Pfd. 40 Pfg. **Confitüren-Confect**, in dieser Preislage das Vollkommenste bietend, enthaltend Pralinés, Marzipan-Röllchen, gebrannte Mandeln (nicht gebrannte Nüsse) und zahllose andere Artikel, p. Pfg. 60 Pfg. **Chocoladen-Confect** (üblicher Tagespreis 1,20), nur 80 Pfg. **Crème-Pralinés**, vorzüglich im Geschmack, p. Pfd. 60 Pfg. **Marzipan-Pralinés**, in Danzig fabelhaft beliebt, p. Pfd. 80 Pfg. **Chocoladen-Crème-Bruch** mit Vanille-, Himbeer-, Rosen- und Zitronengeschmack, p. Pfd. nur 60 Pfg. **Confitüren-Abfall**, nur weiche Sachen, p. Pfd. 40 Pfg. **Bonbon-Abfall**, schön gemischt, p. Pfd. 30 Pfg. **Feine Confect- und Chocoladen-Artikel** p. Pfd. 1,00, 1,20, 1,60. **Sarotti-Chocoladen-Napolitanis** 2,00 u. 2,40 p. Pfd. **Bruch-Chocoladen** von 60 Pfg. p. Pfd. an. **Chocoladen-Suppenmehl** von 40 Pfg. p. Pfd. an. **Holländischer Cacao**, feinste Qualität, p. Pfd. 2,40. **Deutscher Cacao-Riquet** p. Pfd. 1,60, 2,00 und 2,40. **Gaushalt-Cacao**, garantiert rein, p. Pfd. 1,20. Cacao steigt im Preise, daher ist es rathsam, **Gaushalt-Cacao** einzukaufen, bevor er theurer wird.

Fischerstr. 9, Conrad Mahlke, Schichaustr. 1,
Fabrik und Lager Schlenfendamm 8.



Das Elbinger Leichen-Bestattungs-Institut

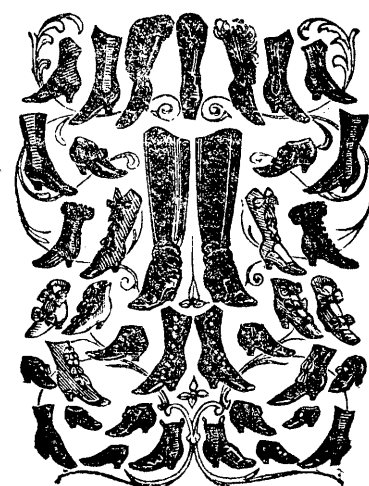
empfiehlt sein großes Lager von

Särge

in Metall und Holz, sowie **Leichen-Ausstattungen** in größter Auswahl zu ganz billigen Preisen. Zur Bequemlichkeit empfehle ganz besonders meinen eigenen, neu gegründeten **Leichenträger-Verein** und fahre Kinderleichen von 3 Mark, große Leichen von 7 Mark an.

Eigene Kranz- und Blumenbinderei.

Leichnamstraße 122. D. Blödhorn, Brückstraße 28.



Wegen Aufgabe des Geschäfts **Gänzlicher Ausverkauf** zu spottbilligen Preisen.
Adolf Behrendt
Wasserstraße 30.
Gut sortirtes Lager.

Fabrikate von **Ed. Lingel-Erfurt.**

Für die

Frühjahrs- u. Sommer-Saison

empfiehlt der

Wiener Schuh-Bazar

sein reich sortirtes Lager in farbigen und schwarzen

Schuhen u. Stiefeln

vom einfachsten bis elegantesten Genre für Herren, Damen und Kinder zu sehr billigen, aber streng festen Preisen.

Besonders empfehlen:

Schwarze Lackschuhe	von 0,62.
Braune Lackschuhe	von 0,72.
Zengschuhe für Damen mit Absatz	von 1,75.
1/2 h. starke Dam.-Hochleder-Schnürschuhe	von 3,50.
1/2 h. farbige Damenschuhe	von 4,00.
1/2 h. Leder-schnürschuhe mit Lackblatt	von 4,50.
1/2 h. Leder-Knopfschuhe	von 4,75.
Hohle Damen-Hochleder-Zugstiefel	von 4,50.
Herren-Gamaschen	von 5,50.

u. u.

Gesch. Salinger

27. Alter Markt 27.

Baarsystem. Baarsystem.

G. W. Petersen, Elbing

Alter Markt 50.

Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung.

Buchbinderei. Tütenanfertigung.

Reichhaltiges Lager von

Schul- und Bureau-Artikeln.

Geschäftsbücher.

Post-, Canzlei- u. Concept-Papiere.

Couverts in allen Formaten.

Luxuspapiere, Lederwaaren.

Poesie- und Photographie-Albuns.

Neuheiten

in

Einsegnungs-Geschenken
Gesangbüchern

Oster-, Geburtstags-, Hochzeits-Geschenken

empfiehlt in reichster Auswahl

zu hier bekannt billigsten Preisen

Fr. Hornig Nachf.

Durch besonders große
Eingänge geschmackvoller Neuheiten

sind die Lager in

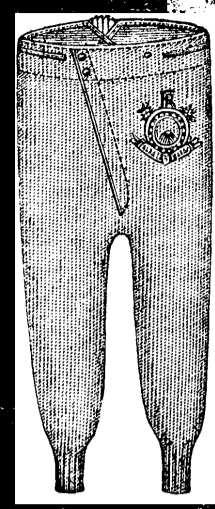
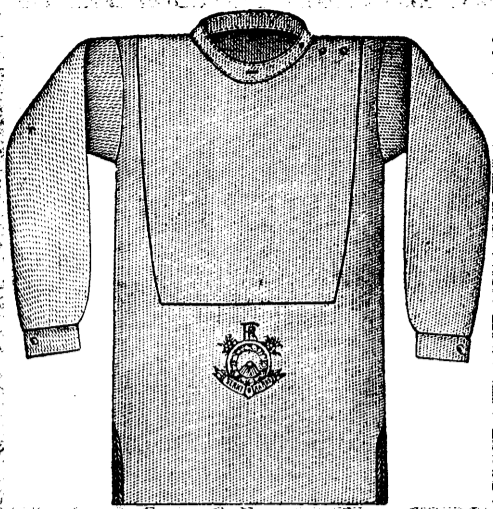
Regenmänteln, Paletots,
Jaquettes, Tragen,
Kinder-Mänteln und Jaquettes

in allen Größen
aufs Reichhaltigste sortirt.

Jede Anfertigung von Confection wird nach den neuesten Modellen in bekannt tadellosem Sitz gut und sauber ausgeführt.

A. Enss,

Alter Markt 12/13.



EVERETT



33 Fischerstrasse 33

erlaubt sich den

Eingang sämtlicher Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

höflichst anzuzeigen.

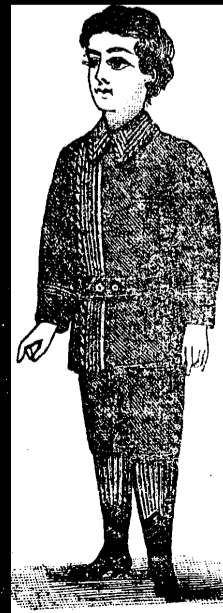
Sämtliche Läger sind in jeder Abtheilung aufs reichste sortirt und die Preise, wie bekannt,

concurrrenzlos billig.

Auswahlendungen nach ausserhalb umgehend und franco.

Hochachtungsvoll

M. Ruddies.



Stadtverordneten-Sitzung

vom 9. April 1897.

Die Sitzung wurde durch den Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Justizrath Horn, eröffnet. Seitens des Magistrats waren außer Herrn Bürgermeister Dr. Contag mehrere andere Vertreter erschienen, von Stadtverordneten waren 41 Herren anwesend.

Betreffs des Punktes der Tagesordnung „Landverpachtung in Denkersheim“ glebt der Referent an, daß die dort liegenden südlichen Gändereien im Gesamtumfang von ca. 47 ha, welche in 2 größeren Parzellen getheilt sind, auf weitere 6 Jahre für den Preis von 6446 Mk. verpachtet worden seien. Der finanzielle Status hat durch diese günstige temporäre Abgabe einen erfreulichen Aufschwung erhalten. — Es gelangen hierauf mehrere von dem Magistrat vorgeschlagene Personalveränderungen, resp. Neubesetzungen von Stellen bei den hiesigen städtischen Behörden zur Verhandlung. Danach soll der Posten des Sparkasten-Kontrollurs durch den bereits bei der Sparkasse angestellten Assistenten Weder besetzt werden. In die Stelle des Sparkasten-Assistenten würde dann der Jahrmehrer-Antiquar u. Feldwebel Selbinger aus Korstube eintreten. Für den Kammerer-Kassen-Kontrollur ist der bisherige Kassen-Assistent Max in Vorschlag gebracht, dessen bisherige Stelle als Kassen-Assistent der Bezirks-Feldwebel Romal erhalten soll. Der Posten des Sparkasten-Rendanten soll dem Armen-Kassen-Rendanten Schärer übertragen werden, dem gleichzeitig die im Jahre 1898 fällige Alterszulage von 335 Mk. gleich bei dem Antritt seiner neuen Stellung gezahlt werden soll. Endlich soll die vacant gewordene Armen-Kassen-Rendanten-Stelle dem bisherigen Kammerer-Kassen-Kontrollur Glerst übertragen werden. Die diesbezüglichen Anträge des Magistrats werden seitens der Stadtverordneten-Versammlung ohne vorhergehende Diskussion einstimmig angenommen. — Für die städtische Hilfsarbeiterstelle ist seitens des Magistrats der Bureaugehilfe Ernst Schulz mit einem Jahresgehalt von 900 Mk. in Anregung gebracht, dem von der Versammlung auch die Zustimmung erteilt wird. — Der 4. Punkt der Tagesordnung betrifft die Pensionierung des Hauptlehrers der I. Mädchenschule, Herrn Krähel. Nach einem kurzen Referate des Herrn Dir. Dr. Rager beschließt die Versammlung, dem Antrage gemäß, die Pensionierung des Herrn Krähel bis zum 1. Oktober d. Js. auszusetzen, dagegen ihm zur Gewöhnung einen bis zu der genannten Zeit ausgeübten unbefristeten Urlaub zu gewähren. — Von den Bewohnern der Fell-Verdnamstraße ist eine Petition eingegangen, in der dieselben um bessere Beleuchtung der Straße, namentlich des äußersten Endes derselben, bitten. Die Versammlung beschließt, diese Angelegenheit dem Magistrat zur weiteren Erwägung zu übergeben. — Bei

der Pension des Kassen-Direktors Eick tritt eine größere Debatte ein. Diesem Beamten wurde seitens der Stadt eine Pension von 3000 Mk. zugewilligt. Später stellte es sich heraus, daß Herr Eick auch eine Militärpension bezieht. Diese Militärpension sollte nunmehr auf Anregung einiger Herren Stadtverordneten von der Eickpension in Abzug gebracht werden. Vom Magistratsstand wird diesem Vorschlage energisch entgegen getreten, indem von hier aus die bewährte Thätigkeit des pensionierten Beamten und dessen um die Stadt in jeder Weise erworbenen Verdienste dargestellt werden. Nachdem auch aus der Versammlung auf Ablehnung des Antrages gewirkt worden war, wurde derselbe mit großer Mehrheit abgelehnt. — Der Abschluß des Monats März 1897 gestaltete sich günstig. Es waren insgesamt 5613 Bänder mit 35 089 Mk. beliehen worden. — 5 verschiedenen Personen sind größere Gaben bewilligt worden. — Von Hrn. Vorich aus der Altköniglichen Mädchenschule ist für die während ihrer Krankheit gestellte Vertretung ein Dankschreiben ein. — Außerdem ist auf Anregung des Herrn Meißner beschlossen worden, den Magistrat zu veranlassen, an dem Hause der Altköniglichen Mädchenschule eine größere Uhr anzubringen. Die Initiative zu diesem außerhalb der Tagesordnung stehenden Antrage gab ein köstliches Intermezzo, welches sich zwischen dem Antragsteller, der als Vertreter der Stadtverordneten dem 50jähr. Jubiläum der Altköniglichen Mädchenschule bewohnte, und einer kleinen Schülerin derselben abspielte. Auf die Frage des Herrn Meißner, welche Wünsche die Kleine in Bezug auf die von ihr so sehr gelobten Schule hätte, antwortete dieselbe, daß ihre einzige Bitte, in Bezug auf die Lehranstalt, nur darin bestände, an dem Schulhause eine neue Uhr zu haben. Die Gegenantwort, daß sich daseibst bereits eine solche befände, wurde von der Kleinen damit widerlegt, daß wohl ein derartiger Chronometer daseibst zu sehen wäre, der aber durchaus nicht ihrem Wunsche, noch dem der übrigen Mitschülerinnen entspräche. Denn, so führte der schlagfertige Blondkopf aus, ginge die Uhr, so ginge sie falsch und hauptsächlich vor; das wäre aber durch das dadurch entstandene, ungewisse Zeitpfehlommen, in Folge des Einschreibens, sehr unangenehm. Der Stillstand der Uhr käme ihr aber vor, wie ein Besuch in einem Privatbade. Die Schule wäre aber gleich den übrigen öffentlichen Häusern ein öffentliches Gebäude und bedürfte analog ihrer Auffassung einer Uhr. Der Wunsch ist nunmehr erfüllt worden. — Hiermit war die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt, und die Versammlung trat in eine geheime Sitzung ein.

lokale Nachrichten.

In dem hohen Alter von fast 87 Jahren ist

in Blumenau der Lehrer und Organist Gottfried Eick gestorben. Der Verstorbene hat ein halbes Jahrhundert hindurch die Würden des Lehreramtes getragen.

Wochenmarktbericht. Der heutige Wochenmarkt zeigte auf allen Marktplätzen einen überaus großen Handel und Verkehr. So war der Friedrich-Wilhelmsplatz vom Rathhause bis zur Bürgerreissource in dichten Reihen mit Butter und Eier besetzt, gegen 10½ Uhr war der ganze Markt bereits ausverkauft; es wurden für Butter pro Pfund 0,85—1,00 Mk. und für Eier pro Mandel 0,65—0,70 Mk. gezahlt. Namentlich groß war auch die Anfuhr von Kartoffeln und welche die Poststraße bis zur Königsbergerstraße nicht aus, um die Menge der Fuhrer aufzunehmen, so daß noch die Bogenstraße besetzt war. Der Preis für weiße Speisekartoffeln spannte pro Scheffel zwischen 1,80—2,00 Mk. und für blaue zwischen 2,20—2,50 Mk. Saatkartoffeln waren nur wenig vorhanden und wurden durchschnittlich mit 2,50 Mk. pro Scheffel bezahlt. Aber auch der Fischmarkt bot eine reichliche Auswahl von Fischen, außer Seelachs, Kalen, Karpfen, Breiten u. waren auch Dorche in Mengen zumäßigen Preisen vertreten. Ferner waren kleine Bräutchen überaus reichlich vorhanden, so daß jede Hausfrau sehr besriedigt den Fischmarkt verlassen konnte. Auch in Rucherwaren bot der Markt eine große Auswahl. Der Gemüsemarkt war reichlich mit Sämereien und Knollen besetzt, auch frisches Gemüse, wie Salat, Spinaat, Sauerkraut, Schnittlauch, Klabeschen bereits viel vorhanden. Selbst der Getreidemarkt wies heute 15 Fuhrer Hafer pro Scheffel 3,20—3,50 Mk., 1 Fuhrer Sommerweizen pro Scheffel 7 Mk., 3 Fuhrer Stroh pro Schock 27 Mk. und 9 Fuhrer Heu pro Centner 2,80—3,00 Mk. zum Verkauf auf.

Schöffengerichtssitzung vom 9. April. (Schluß.)

Der Richter Johann Schulz aus Englichbrunnen fuhr am 20. Febr. mit seinem Fuhrwerk auf dem Alten Markt auf dem Geleise der electricen Straßenbahn und verließ dieses trotz des vielfachen Winkens nicht. Er hat für diese Uebertretung ein polizeiliches Strafmandat in Höhe von 9 Mk. erhalten, wogegen er gerichtliche Entschuldigung beantragt hat. Durch die Beweisaufnahme wurde die Schuld des Angeklagten bestätigt und kam der Gerichtshof sogar zu der Ansicht, daß hier Chikane des Angeklagten vorliegt; er wurde deshalb wegen Uebertretung der Polizei-Verordnung vom 12. November 1895 zu einer Geldstrafe von 9 Mk. bezw. 3 Tage Haft verurtheilt. — Der Maurer Gustav Schwarz von hier hat sich des Hausfriedensbruchs und gefährlicher Körperverletzung schuldig gemacht und wird unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Der Tischlergeselle Emil Großkreuz von hier erhält wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung und Bedrohung 21 Mark bezw. sieben Tage Gefängnis.

Das Dienstmädchen Auguste Fischer von hier ist der Unterschlagung schuldig und wird hierfür mit 6 Mk. bezw. 2 Tage Gefängnis bestraft. — Der Schmied Eugen Jaedel von hier erhielt von dem Schuhmacher Max Anders einen Briefumschlag mit 9 Mk. Inhalt zur Abgabe an die Frau des Bektern. Diesen Briefumschlag will der Angeklagte unterwegs auf der Straße verloren haben und hat es nur unterlassen, der Polizei hierüber Mitteilung zu machen. In diesem zweifelhaften Falle erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung. — Die Arbeiterin Christine Behrendt hat den Dienst bei dem Besitzer Rathke in Rückfort ohne Grund eigenmächtig verlassen und wird hierfür mit 2 Mk. bezw. 1 Tag Haft bestraft. — Der Kohlenhändler Leopold Reich von hier ist der Uebertretung der Polizei-Verordnung vom 12. 11. 95 nicht schuldig und wird freigesprochen. — Die Arbeiterin Rosa Wohlgenuth aus Tolkemit ist des Diebstahls schuldig und wird dafür mit einem Tage Gefängnis bestraft. — Der Arbeiter August Hecht aus Bangel's-Colonie ist der Uebertretung des § 18 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes schuldig und wird mit 3 Wochen Gefängnis bestraft.

Sprechsaal.

In der vorstehenden diesjährigen Programmarbeit des Herrn Professor Dr. Neubaur: die der Geschichte des „Elbinger Gymnasiums“ wird die Gründung dieser Anstalt in dem Dreißigjährigen Krieg im Jahre 1535 gelegt. Begründet ist die Anstalt sicher früher, nur bestand sie sich in beschränkteren Räumen in einem Hause in der Fischerstraße, welches damals die Nr. 437 hatte. Schon 1309 wurde Everhard, welcher Magister an dieser schola senatoria war, ein Salarium ausgezahlt. In dieser vielleicht ältesten Anstalt im ganzen Preussenslande wurde in Religion, Kirchengeschichte, Grammatik, Metaphysik und Logik unterrichtet. Im Jahre 1387 wurde die schola senatoria in Elbing zum Rufus für die Errichtung der ersten Cathedralschule in Königsberg genommen. Das samländische Domkapitel schrieb damals an den Rath und die Bürger der Altstadt in Königsberg einen lobenden Bericht über dieselbe. Wenn über diese erste „alma mater“ Altpreußens so wenig berichtet ist und stattdessen Material vorhanden ist, so liegt dieses wahrscheinlich daran, daß das Schulgebäude 1385 ganz oder theilweise abbrannte. Sicher hat auch die Verlegung und die Erweiterung derselben zum Verluste mancher alten Urkunde geführt. Eine erweiterte Anstalt als Provinzialschule wollten die Städte von Elbing und Braunsberg schon 1508 auf Betreiben der Colmönche, jener Anhänger des berühmten Dialektikers Rasmus Lullus, errichten. Die Ausführung dieses Projekts blieb jedoch der operativen Reformationzeit vorbehalten. A B

Total-Ausverkauf.

Wegen Vergrößerung meines Nähmaschinen- und Fahrradgeschäfts und gänzlicher Aufgabe meines Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäfts verkaufe ich sämtliche Artikel zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Sch empfehle zu den Einsegnungen besonders einen großen Posten Knabenwäsche: Kragen, Manschetten, Chemisets, Serviteurs, Oberhemden, Shlipse, Handschuhe, Strümpfe, Taschentücher. Fertige Mädchenwäsche: Hemden, Beinkleider, weisse Unterröcke, Corsetts, Rüschen etc.

Fischerstraße 42. Paul Rudolph Nachf. Fischerstraße 42.

Elbinger Standesamt.

Vom 10. April 1897.

Geburten: Arbeiter Wilhelm Marquardt 1 S. — Arbeiter Friedrich Jester 1 T. — Rutscher August Kater 1 T. — Stellmacher August Lenz 1 T.

Aufgebote: Korbinian Anton Prothmann = Fr. Holland mit Marie Emilie Hennig-Fr. Holland. — Arbeiter Gustav Markowski = Marienburg mit Henriette Lenz-Grünhagen.

Eheschließungen: Maurergeselle Wilhelm Burneleit-Kl. Köbern mit Henriette Ardenski = Elbing. — Schmied Michael Muchorowski mit Emma Richter. — Fabrikarbeiter Gustav Volterthum mit Henriette Senger. — Schlosser Otto Balkowski-Danzig mit Hulda Hinz-Elbing. — Arbeiter Carl Rosenowski mit Amalie Reumann. — Zimmergeselle Gottfried Tolsdorf mit Dorothea Gehrmann. — Former Wilhelm Haese mit Florentine Pantrath.

Sterbefälle: Kaufmann Theodor Lehmann 73 J. — Fabrikarbeiter Martin Dreher 75 J. — Schneider Andreas Gerick, Stiefsohn, 3 J.

Strohhutlact

in allen Nuancen, hell- und dunkelbraun, gelb, grün und schwarz, empfiehlt Fritz Laabs, Drogerie z. Roten Kreuz.

Neu! Bliß-Pulver.

Anerkannt bestes Pulver für alle Metalle. Depot bei Fritz Laabs, Drogerie zum Roten Kreuz.

Bergmann's Schoppen-Pomade

beseitigt alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantiert, à Fl. M. 1.— bei Fritz Laabs, Drog. z. Roten Kreuz.

Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen.

Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 22. April cr., Nachm. 5 Uhr. Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt entgegen Professor Bandow, Am Wasser 21/22.

Öffentliche Versteigerung!

Dienstag, den 13. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich im Wege der Zwangsversteigerung bei dem Kaufmann Johannes Laws in Tolkemit:

- 1 Parth. Stab- und Band Eisen,
- 40 Schneidemesser, 58 Ofenthüren, 1 Centner Zinkblech, 52 Eisenplatten, 9 Herdpfannen, 86 Paß Schrauben, 23 Paß Schlösser, 14 Sägen, 9 Hänge- und 4 Küchenlampen, 2 Rollen Dachpappe, 11 Wagenagen, 2 Sack Heddringe;
- ferner: 1 Fahrrad, 3 Gut Zucker, 1/2 Faß Reis, 1/2 Faß Grieß, 9 Fässer Weiswurz, 1/2 Faß Soda, 1 Faß Serringe, 1/2 Faß Schmalz, 1 Schreibstisch u. v. a. Gegenstände

öffentlich messbar gegen Baarzahlung versteigern.

Elbing, den 10. April 1897.

Scheessel, Gerichtsvollzieher.

Hôtel Germania.

Fremdenzimmer von 1 Mark an.

Gute Küche.

Reichhaltige Speisekarte.

Grabdenkmäler

nur in echtem Material und Grabeinfassungen

empfiehlt bei großer Auswahl

C. Matthias, Schlenzendamm 1.

Filiale: Inn. Mühlendamm 17/18.

Widel- u. Cigarrenmacherinnen,

Cigarrensortirerinnen,

Mädchen als Lehrlinge

sowie unter günstigen Bedingungen und

Zakat-Entripper

bei erhöhten Löhnen verlangen

Loeser & Wolff.

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.,

Technisches Geschäft für

Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.

Beste Referenzen.

Kaufmännische Ausbildung

im Orte und nach allen Orten hin.

Gratis Prospekte und Gratis

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut

Otto Stede - Elbing.

Königl. behördl. konzess. Anstalt.

Eichen-Zaunpfähle

(rund und geschnitten)

in allen Längen und Stärken

empfiehlt

J. Frühstück.

Extra-Beilage!

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender

Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt,

welche von der Vorzüglichkeit der

berühmten

C. Lück'schen Hausmittel

handelt.

In sehr vielen Krankheitsfällen

sind diese wirksamen Hausmittel

mit bestem Erfolg angewendet

worden und können dieselben daher

Kranken zum Gebrauch auf das Wärmste

empfohlen werden.

Prospekt mit Gebrauchsanweisung

und vielen Anekdoten bei jeder Flasche.

Central-Verband durch C. Lück

in Stolberg.

Niederlage in Elbing einzig und

allein in den Apotheken, in Christ-

burg bei Apotheker Hotze, in Tolkemit

bei Apotheker Woelcke, in Reichen-

bad bei Apotheker Arendt, sowie in

allen Apotheken.

Zum bevorstehenden Feste

arrangirte ich, wie alljährlich, eine

Ausstellung

von

Oster-Artikeln

und empfehle in reichster Auswahl

Ostereier } Osterhasen

in Zucker
Chocolade
Marzipan
Fondant
Biscuit

Ostergrotten, Osternestchen

in scherzhaften Zusammenstellungen in künstlerischer decorativer Ausstattung, frisch und wohlschmeckend.

Ei-Muscheln, Ei-Bonbonnières aus Chocolade, mit Confitüren füllbar, **Oster-Glocken.**

Von **Atrappenhasen, Osterbonbonnières** in Seide, Plüsch, Stroh, Holz, Metall, Glas halte ich grosses Lager.

Für die Festtage halte **Hallenser Kakao, Suppen-, Trink- und Speise-Chocoladen, Tafelconfitüren, Pralines, Bonbonmischungen, Biscuit** in jeder Preislage empfohlen.

M. Dieckert

Confitüren- und Zuckerwaaren-Fabrik.
Specialität: Oster- und Weihnachts-Artikel.

J.G. Jetzlauff
Fischerstrasse Nr. 14/15.
erstes
und größtes Schuhwaaren-Etablissement
am Platze, größte Werkstatt, in und außer dem Hause.
Bestellungen unter pers. fachm. Leitung bei Garantie
guten Passens, in jeder Form und Ledergattung in
kürzester Zeit. Streng reelle Bedienung, billigste feste
Preise. Alleinverkauf der Fabrikate
von **Otto Herz & Co.**
Russ-Gummischuhe-Fabrikpr.

Grosser Ausverkauf wegen Erbschaftsregulirung

bei

J. Unger & Sohn,

Tuch-, Confections-, Manufactur-, Mode- und Kurzwaaren-Lager,
Fischerstrasse No. 2.

Preise enorm billig, auch für
sämmtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison.

Verkauf nur gegen Casse.

Fischerstr. **Th. Jacoby's** Fischerstr.
24. 24.

Special-Abtheilung für
Handschuhe und Strumpfwaaeren.

Handschuhe

schwarz und farbig.

Damen-Zwirn-Cricot-Handschuhe Paar 10

mit elegant verzierter Nahe Paar 25

streng moderner heller Saum Paar 40

halbscheiden, echt diamantschwarz, gute Qualität Paar 40

imit. „Suede“, hellfarbig, Nahe und Ansatz Paar 55

imit. „dänisch“, mit 4 Knöpfen, hochlegant Paar 60

imit. „Suede“, mit 4 Knöpfen, abstehend. Rand Paar 85

Englisch Leinen, haltbarste Qualität Paar 75

echt ägyptisch „Cleopatra“, sehr praktisch Paar 85

Seid. Cricot-Handschuhe mit verstärkt. Fingerspitzen Paar 125

Reichste Auswahl elegantester seid. Handschuhe.

Herren-Zwirn-Cricothandschuhe Paar 30 Pf.

Herren-Englisch-Leinenhandschuhe Paar 75 Pf.

Knaben-Zwirn-Cricothandschuhe Paar 25 Pf.

Kinder-Zwirn-Cricothandschuhe Paar 10 Pf.

Jedes Paar gestempelt. **Strumpfwaaeren** Jedes Paar gestempelt.

Garantirt echt diamantschwarz

Louis Hermsdorf Schwarz.

Kinderstrümpfe, „echt diamantschwarz“,

Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Paar 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55

Kinderstrümpfe, extra stark, zum Anstricken geeignet,

Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Paar 13 19 25 30 35 40 45 50 55 60

Kinderstrümpfe, vorzüglich haltbar, Doppelknie,

Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Paar 38 42 48 53 60 65 70 75 80 85

Kinderstrümpfe aus echt diamantschwarz Estremadura.

Lederfarbig Kinderstrümpfe Paar von 45 Pf. an.

verstärkte Ferse und Spitze

Lederfarbig Kinder-Söckchen Paar von 35 Pf. an.

Ringel-Kinderstrümpfe Paar von 7 Pf. an.

Ringel-Damenstrümpfe Paar von 19 Pf. an.

Gewebte Damenstrümpfe Paar von 15 Pf. an.

(echt diamantschwarz)

Gestrickte Damenstrümpfe Paar von 38 Pf. an.

(echt diamantschwarz)

Herren-Schweißsocken Paar von 3 Pf. an.

Herren-Schweiß- u. Wacco-Socken

Paar 15, 25, 38, 45, 65 Pf.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle mein großes Lager in

Mützen und Hüten

in jeder Ausführung zu billigsten Preisen.

Franz Gehrman's Wittwe

14a. Fischerstrasse 14a.

Pelzsachen werden zur Aufbewahrung angenommen und sind gegen Feuerschaden versichert.

Ausverkauf! Ausverkauf!

Um den noch großen Waarenbestand meines

Puß- und Puppenlagers

in möglichst kürzester Zeit zu räumen, verkaufe sämtliche Waaren zu jedem nur annehmbaren Preise. Für Wiederverkäufer und Putzmacherinnen 50 % unter Einkaufspreis. Strohhüte von 0,10 an.

Sämmtliche Neuheiten der Saison ebenfalls am Lager.

Repositorium preiswerth zu verkaufen.

Coelesta Pomeranz,

10. Fleischerstrasse 10.

Frühjahrsplanung.

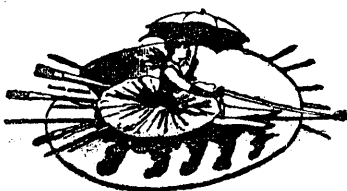
J.B. Pohl's Baumschule, Frauenburg empfiehlt: Edle Obstbäume in allerbest. Sort. für unser rauhes Klima von 75 Pf. ab. Fruchtsträucher, Zier-, Allee-, Trauer-, Lebensbäume, Sträucher, Stauden, Buschbaum, Weißdorn, Georginen, Zwiebel-, und Knollengewächse, hochstämmige und niedrige Rosen, Johannisbeeren und Stachelbeeren u. s. w. Verzeichniß zu Diensten.

Selbstverschuldete Schwäche

der Männer, Pollut., sämtliche Geschlechtskrankh. heilt sicher u. 25jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel**, Seilerstrasse 27, I. Auswärts brieflich.

Einen Lehrling

von anständigen Eltern sucht **A. Preuschhoff**, „Alte Börse“.



Trockene Maler- u. Maurerfarben

Lacke, Firnisse, Pinsel

Schablonen, Kitt, Bronze

kauft man in bester Qualität

billigst

(Wiederverkäufern möglichststen Rabatt)

bei

J. Staesz jun., Elbing,

Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.

Specialität: Streichfertige Oelfarben.

Eine geübte Schneiderin findet

dauernde Beschäftigung

Neust. Wallstr. 14.

Restaurant

Hohenzollern

Lange Hinterstrasse 39.

Ausgezeichnete Küche.

Täglich:

Englisch-Brunner

Böhmisch

frisch vom Tag.

Von heute an Bedienung ganz neu.

1897er

Caviar Ia, mild,

Stör, geräuch., delicat,

Russ. Sardinen,

Bratheringe 2c. 2c. billigt.

M. B. Redanz, Wildbandlung und

Fischverkauf,

Special-Geschäft,

vis-à-vis der Elbinger Zeitungs-Expedition.

500 Mark

werden von einem kaufmännischen Geschäft gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Offert. unt. C. 500 an die Exp. d. b. Btg. niederzuliegen.

Aleine Wohnung an junge Leute zu vermieten. Wo? Zu erst. Fischerstr. 29, 1 Et.



Regelmäßige Dampferverbindung

nach Liegenhof und Danzig:

Jeden Montag Morgens 5 Uhr.

Wittwoch " 6 "

Freitag " 6 "

„Abfahrt Speicherinsel, am Wasser.“

Nach Osterode, St. Cylan,

Liebemühl und Saalfeld Ostpr.

expedire die ersten Dampfer Donnerstags, den 15. d. M.

Nähere Auskunft erteilt

A. Zedler.